

## CONDITION REPORT

Dielsdorf, ZH  
19.01.2024

Gerhard Richter  
Studie zu 451 (451-B)  
1979  
Öl auf textilem Bildträger  
Rahmen: 185 × 155 × 5.9 cm  
Gemälde: 180.4 × 150.6 × 4.2 cm  
Signatur: Rückseitig „Studie zu 451 / (Richter, 1979)“



## TECHNIK

Das Kunstwerk wurde auf einem dicht gewobenen textilen Bildträger gemalt. Die Fasern wurden nicht analysiert. Dem optischen Erscheinungsbild nach, könnte es sich um Leinen oder eine Mischung aus Leinen und anderen Fasern handeln. Die Fäden sind in einer klassischen Leinwandbindung miteinander verwoben.

Der Bildträger weist eine industriell aufgebrachte Grundierung auf, die mit den Schnittkanten des Gewebes endet. Eine zweite manuell aufgetragene Grundierungsschicht ist zusätzlich vorhanden. Diese Grundierung ist entlang der Spannkanten sichtbar. Sie hat eine hellere Farbe als die industriell aufgetragene Schicht und weist einen Pinselduktus auf.

Der textile Bildträger ist auf einen hölzernen Keilrahmen mit zwei vertikalen und zwei horizontalen Querstäben aufgezogen. Der vorhandene Keilrahmen ist eine Sonderanfertigung da er aus zwei auf den Rückseiten miteinander verleimten Keilrahmen zusammengesetzt wurde. Der Zusammenbau wurde professionell durchgeführt, aber Spuren der manuellen Bearbeitung sind deutlich sichtbar. Es ist wahrscheinlich, dass die Keilrahmen im Atelier des Künstlers zusammengesetzt wurden, um die Tiefe des Kunstwerkes zu vergrößern. Die einzigartige Herstellung dieses Keilrahmens verweist auf den kreativen und präzisen Arbeitsprozess von Gerhard Richter. Auf dem Keilrahmen sind Farbspuren zu sehen, die mit der Farbe der Vorderseite korrespondieren. Am oberen Rand des Keilrahmens befindet sich eine Aussparung im Holz, an welcher das Werk zuvor mit L-Haken aufgehängt werden konnte.

Der Bildträger ist auf der Rückseite des Keilrahmens mit Heftklammern befestigt. Der nach hinten weisende Keilrahmen weist an den äusseren Kanten einen typischen Wulst auf (wie es für die Vorderseite eines herkömmlichen Keilrahmens üblich ist). Somit steht die Außenkante leicht vor. Entlang der Spannkanten sind Klammerspuren von einer früheren Aufspannung erkennbar. Diese Markierungen sind deutlich sichtbar, liegen aber unter der zweiten Grundierungsschicht. Die Vertiefungen der Klammerspuren sind entsprechend mit der zweiten Grundierung gefüllt. Da die zweite Grundierungsschicht unter der Farbschicht liegt, muss sie vor dem Auftragen der letzten Malschicht erfolgt sein. Es ist jedoch unklar, wann das Kunstwerk erneut aufgespannt wurde. An den Spannkanten, vor allem auf der linken Seite, sind einige Bereibungen, Fehlstellen und anhaftendes Material sichtbar. Da das anhaftende Material augenscheinlich in die damals noch feuchte Farbe eingebunden wurde und zudem teilweise Farben von der Vorderseite über den Fehlstellen liegen, wird davon ausgegangen, dass diese Spuren im Atelier des Künstlers entstanden sind.

Die roten und gelben Farben wurden als erstes vom Künstler aufgetragen. Diese Farbfelder haben einen eher flachen Farbauftrag mit durchweg klaren und breiten Pinselstrichen. Der Pinsel wurde hier auf eine schnelle Weise geführt. In einem zweiten Schritt trug Richter das Blau auf, welches dicker ist als die zuvor aufgetragenen Schichten. Hier sind vor allem entlang der Farbgrenzen deutliche Pinselstriche zu sehen, die auf eine konzentrierte Arbeitsweise schliessen lassen mit dem Fokus die Formen herauszuarbeiten. In vielen Bereichen ist der äußere Rand der blauen Pinselstriche in die Farbformen hineingegangen und hat auf den roten und gelben Flächen deutliche Markierungen hinterlassen. Es sind mindestens zwei verschiedene Schichten von Blau aufgetragen. In allen Farbpartien sind eingebettete Pinselhaare sichtbar.

Das Kunstwerk scheint ungefirnist zu sein, aber eine Anreicherung der Farbe durch Verwendung von mehr Bindemittel ist wahrscheinlich, da deutliche Unterschiede im Glanz zu beobachten sind. Im Blau ist eine leichte Trennung des Bindemittels sichtbar. Bei der Untersuchung mit ultraviolettem Licht zeigen die Umrisse der blauen Pinselstriche eine hellere Fluoreszenz, was darauf hindeutet, dass beim Farbauftrag ein Teil des Bindemittels zum Rand ausgeschwemmt wurde. Außerdem sind in einigen Bereichen des Blaus weiße Trübungen sichtbar, die wahrscheinlich mit dem Bindemittel in Verbindung stehen. Das Medium der Farben selbst wurde nicht analysiert.

Das Kunstwerk ist in einen hölzernen, pastellgrün bemalten Schattenfugenrahmen gerahmt. Ein Rückseitenschutz aus säurefreiem Karton und ein Schwingschutz sind montiert. Die Keile sind mit einem Archiv beständigen gummierten Klebeband gesichert. Rückseitenschutz, Schwingschutz und Keilsicherung wurden im Januar 2024 durchgeführt. Zwei Paare D-Rings sind angebracht.

## ZUSTAND

Das Kunstwerk ist in einem sehr guten Zustand.

Im oberen linken und unteren rechten Viertel des Kunstwerks sowie an den Rändern des Gemäldes sind deutliche Krakeluren in der Malschicht zu erkennen. Von der Rückseite aus markieren sich die Krakeluren als lineare Deformationen im Bildträger.

Einige der Krakeluren wurden in der Vergangenheit rückseitig mit Leim behandelt. Der Leim ist an einigen wenigen Stellen durch die Krakeluren auf die Vorderseite gedrungen. Dies ist nur unter UV-Strahlung sichtbar.

Unter UV-Strahlung sind kleine Retuschen innerhalb der Risse sichtbar. Teilweise hat die Retuschierfarbe die Fasern des Trägers gefärbt und ist somit von der Rückseite sichtbar. Die einzigen anderen kleinteiligen Retuschen finden sich in den Ecken des Kunstwerks. Alle Retuschen sind gut integriert und unter regulären Lichtverhältnissen kaum sichtbar.

Wie im Abschnitt Technik beschrieben, weisen die Spannkanten deutliche Gebrauchsspuren auf. Einige Bereibungen, Fehlstellen und anhaftende Materialien sind sichtbar. Diese sind wahrscheinlich im Atelier des Künstlers entstanden.

Am oberen Rand der Spannkante ist ein Klebeband mit einem handschriftlichen Vermerk zur Formatgröße angebracht.

Auf der Rückseite ist in der oberen rechten Ecke ein dunkler Fleck zu sehen. Es konnte kein Schaden im Zusammenhang mit dem Fleck festgestellt werden.

Einige Keile im Keilrahmen fehlen.

Der Rahmen befindet sich in einem guten Zustand mit leichten Gebrauchsspuren.

## DATUM, ORT, UNTERSCHRIFT

19. 01. 2024, Dielsdorf (Zürich), Angela Eysler

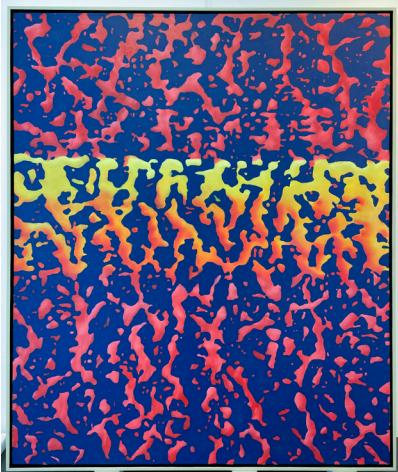


## KARTIERUNG

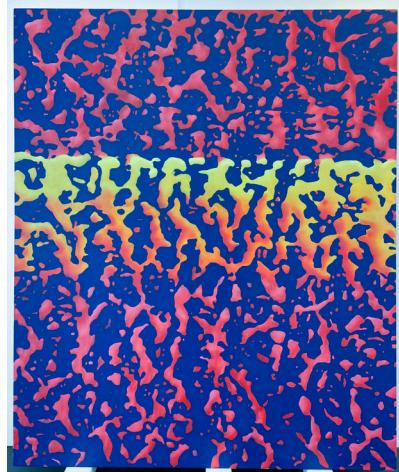
- 01- Riss
- 02- Loch
- 03- Deformation
- 04- Knick
- 05- Kratzer
- 06- Bereibung
- 07- Fehlstelle
- 08- Gelockerte Malschicht
- 09- Aufstehende Malschicht
- 10- Krakeluren
- 11- Blanching
- 12- Schmutz
- 13- Glänzender Bereich
- 14- Matter Bereich
- 15- Farbveränderung
- 16- Alte Restaurierungen
- 17- Technik
- 18-
- 19-
- 20-
- 21-
- 22-
- 23-
- 24-
- 25-



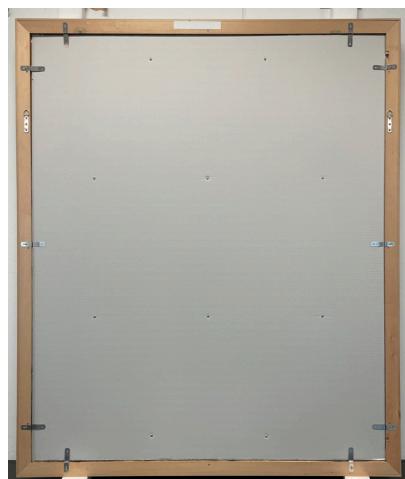
PHOTO DOCUMENTATION



Vorderseite mit Rahmen



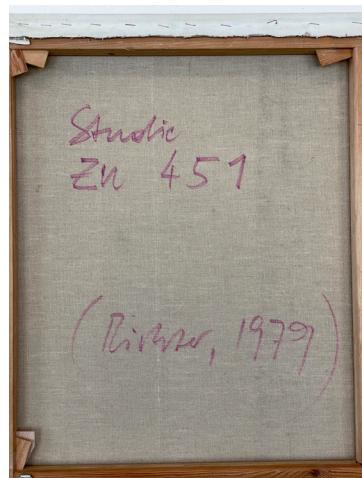
Vorderseite ohne Rahmen



Rückseite mit Rahmen



Rückseite ohne Rahmen



Signatur auf der Rückseite



Beschriftung auf der Rückseite

## FOTO DOKUMENTATION



Linke Spannkante



Rechte Spannkante



Linke Seite Spannkante mit anhaftendem Material



Detail\_Malschicht in einer Fehlstelle in der  
Grundierung



Detail\_Spuren einer früheren Aufspannung



Detail\_Zweite Grundierungsschicht

## FOTO DOKUMENTATION



Label an der Oberkante



Farbspuren an der rechten Seitenkante



Farbspuren auf der Rückseite



Altes Hängesystem im Keilrahmen



Detail\_Geleimter Keilrahmen



Detail\_Geleimter Keilrahmen

## FOTO DOKUMENTATION



Detail\_Maltechnik\_Unterschiede im  
Glanz\_Reflex Licht



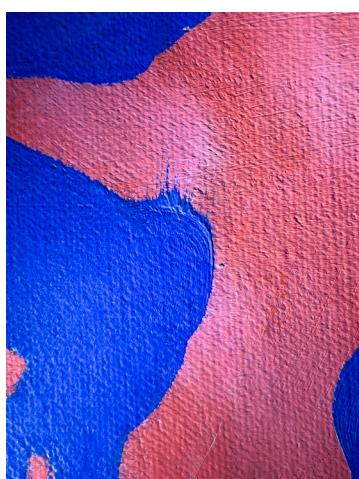
Detail\_Maltechnik\_Unterschiede im  
Glanz\_Tageslicht



Detail\_Maltechnik\_1



Detail\_Maltechnik\_Eingebundenes Pinselhaar



Detail\_Maltechnik\_2\_Streiflicht



Detail\_Maltechnik\_2\_UV

FOTO DOKUMENTATION



Detail\_Maltechnik\_3\_Tageslicht



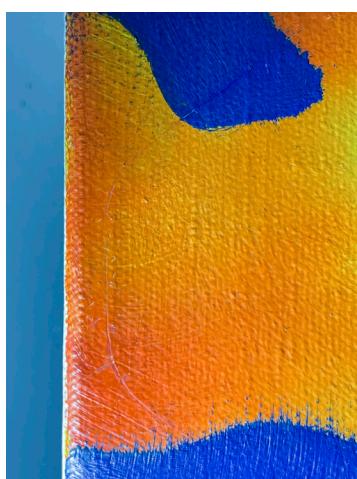
Detail\_Maltechnik\_3\_UV



Detail\_Retuschierte Krakelur\_1\_Tageslicht



Detail\_Retuschierte Krakelur\_1\_UV



Detail\_Retuschierte Krakelur\_2\_Tageslicht



Detail\_Retuschierte Krakelur\_2\_UV

FOTO DOKUMENTATION



Detail\_Obere linke Ecke\_Side Ray



Detail\_Obere linke Ecke\_UV



Restaurierte Krakeluren\_Rückseite\_1



Restaurierte Krakeluren\_Rückseite\_2



Restaurierte Krakeluren\_Rückseite\_3



Detail\_Sichtbare Retusche auf der Rückseite